

Utopisches Schreiben

Untersuchungen und Überlegungen
zum Werk Volker Brauns

Inauguraldissertation

zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie
dem Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften
der Freien Universität Berlin
vorgelegt von

HEINZ-BERNHARD WOHLFARTH

*aus
Speyer am Rhein*

Jahr der Einreichung
2005

1. Gutachter: Prof. Dr. Ulrich Profitlich

2. Gutachter: Prof. Dr. Hartmut Eggert

Tag der Promotion: 14. Februar 2006

Zusammenfassung

"Utopisches Schreiben" wird als Terminus technicus verwendet für "utopisches literarisches Schreiben". Die Grundthese lautet: Volker Braun schreibt utopisch. Die Untersuchung erfolgt in drei Schritten: 1. Utopisches Denken. Der erste Schritt macht eine historische und literaturhistorische Bestandsaufnahme des Themas. Es wird dargelegt, warum Brauns Dichtungsweise nicht hinreichend bestimmt werden kann in der Sprache utopischen Denkens. - 2. Utopisches Schreiben. Der zweite Schritt unternimmt eine philosophisch-begriffliche Bestimmung des utopischen Schreibens. Mit Hilfe der Ideen des kritischen Subjektivismus wird ein Konzept der utopischen Überlegung entworfen. Es zeigt, wie die utopische Haltung als rationaler und legitimer Verbesserungswille möglich ist. Dann geht es um die Klärung des besonderen Status literarischer Texte. Die Ergebnisse beider Studien befähigen zu einer Kritik defizitärer Auffassungen (wie der Vorschein-Ästhetik Ernst Blochs) und zur Formulierung eines produktions- und rezeptionsästhetischen Begriffs utopischen Schreibens. Er wird eingebettet in ein Konzept des ästhetischen Überlegens. Es begründet den konstruktiven Charakter der Textinterpretation, leitet die ästhetische Wahrnehmung an und ermittelt die Gelungenheit eines Textes. - 3. Ästhetisches Überlegen. Um eine kontrollierte Anwendung des Konzepts des ästhetischen Überlegens zu gewährleisten, beschränkt sich der dritte Schritt auf die Analyse eines einzigen Textes Volker Brauns. Die Wahl fällt auf das Drama "Dmitri" (1980). Es ist eines der ersten gelungenen Stücke Brauns und besitzt einen unerkannt hohen Stellenwert für sein Gesamtwerk. Aufgrund des Fehlens inhaltlicher utopischer Elemente ist es besonders geeignet, den Gewinn der neuen terminologischen Differenzierungen zu demonstrieren. Die Form der finsternen Komödie arbeitet mit einer Ästhetik der Negativität.

Inhalt

I. Im Zwielight der Wende	1
1. Utopian Road Map	2
2. Die Proklamation eines endgültigen Abschiedes von der Utopie	6
3. Die Wende – die erwartete Revolution, nicht die erhoffte	10
4. Die Demontage Brauns im Zeichen des Utopieverbotes	15
II. Die Verwendung des Wortes Utopie durch Braun	29
1. Wechsel der Blickrichtung	29
2. Brauns Blochrezeption	33
3. Ende der arbeitgesellschaftlichen Utopie	42
4. Utopie als Ideologie	45
5. Die Insel Utopia	51
III. Vorbild, Ideal, Universalität	64
1. Unerwartetes Zusammentreffen: Peter Hacks und Volker Braun	66
2. Vom "Vorbild" zur "Universalität"	69
3. Das "Vorbild" als Substitut des Ideals	82
IV. Zur Erneuerung des Seherprogramms	89
1. Fast verschütteter Kern der Seherbriefe: Das Neue	90
2. Vertane Chance, Baudelaire neu zu deuten	92
3. "Äußerste Entzauberung und vollkommene Funktionalität"	100
4. "Kalkuliertes Chaos" - eine Metapher für ästhetisches Wahrnehmen	112
V. Utopisches Denken vs. utopisches Schreiben (Zwischenbilanz)	116
VI. Utopisches Schreiben	125
1. Kritischer Subjektivismus	125
2. Ästhetische Wahrnehmung, literarisches Schreiben, ästhetische Wahrheit	143
3. Negative Bestimmungen utopischen Schreibens	155
4. Ein produktionsästhetischer- und rezeptionsästhetischer Begriff utopischen Schreibens	167
VII. Ästhetisches Überlegen (<i>Dmitri</i>)	176
1. Ästhetische Negativität (Ästhetisches Thematisieren)	177
2. Stoff, Thema, Zeit (Ästhetisches Diagnostizieren)	182
3. Unparteilicher Zuschauer (Ästhetisches Bewerten)	209
4. Finstre Komödie (Ästhetisches Beschließen)	242
Literaturverzeichnis	244